

Schreiben Sie in deutscher Sprache an die Geschäftsleute, die in der täglichen Omaha Tribune anzeigen. Ihre Wünsche werden genau so ausgeführt werden, als wenn Sie in der englischen Sprache schreiben.

Tägliche Omaha Tribune

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Schön und anhaltend warm heute abend und Mittwoch. Für Nebraska: Allgemein schön und anhaltend warm heute abend und Mittwoch. Für Iowa: Allgemein schön heute abend und Mittwoch, etwas wärmer Mittwoch im äußersten östlichen Teil.

34. Jahrgang.

Omaha, Neb., Dienstag, den 24. Juli 1917.

8 Seiten.—No. 114.

Blut und Eisen ist Kerenszky's Parole!

Der russische Ministerpräsident, mit allen Machtbefugnissen ausgestattet, wird Meuturern und Spionen die Spitze bieten.

Ein weiterer Aufruf an die russischen Soldaten!

Petrograd, 24. Juli. — Ministerpräsident Kerenszky wird eine Blut- und Eisenpolitik einführen. Sollte dieses nötig sein, muß er sich selbst zu retten. In einer heutigen Unterredung mit einem Berichterstatter sagte Kerenszky: „Auf das Vertrauen der Massen und des Heeres bauend, wird die Regierung Russland und russische Einigkeit durch Blut und Eisen retten, falls Argumente und Vernunftgründe, Ehre und Gewissen nicht durchbringen. Die Lage an der Front ist schlimm und bedingt herbe Maßnahmen; aber ich bin überzeugt, daß der Staatsorganismus stark genug ist, eine Krise durchzumachen, ohne daß zu einer teilweisen Amputation geschritten werden muß.“

Petrograd, 24. Juli. (Von Wm. O. Shephard, Korrespondent der United Press.) — Russland wird die Meuturer in der Armee und die deutschen Spione in den Städten als Landesverräter niederknallen. Mit unbegrenzter Machtbefugnisse ausgestattet, wird das neue Volksoberhaupt zu Gewaltmaßnahmen greifen, die Unterliegen im Gefolge haben, um die schändliche Situation zum Stillstand zu bringen und den Willkürherrschaft der im deutschen Solde stehenden (1) Spione ein Ende zu bereiten.

Ministerpräsident Kerenszky, der heute an der Front eingetroffen ist, wird aller Wahrscheinlichkeit nach den lokalen Truppen Befehl geben, alle ihre Kameraden, die meutern und sich weigern, am Kampfe teilzunehmen, niederzuschießen. (Sollte Kerenszky sich zu einem solchen Schritt verleiten lassen, dann hat er auch „abgeschossen“, wie er schludern und verdammen kann!)

Die neueste Proklamtion

Der Vollziehungsantrag des Arbeiter- und Soldaten-Komitees des Kaiserreichs lautet: „Soldaten! Eine weitere Armee ist ins Leben gerufen; die Regimenter sind vor dem Feinde gelassen. Ein Teil unserer Front ist durchbrochen. Kaiser Wilhelm's Jorden bringen auf ihrem glorreichen Tod und Verderben.“

Was ist für diese Schwand veranlaßt? Die Verantwortlichkeit ist jenen anzulasten, die den Klunker in der Armee geschickt und die Disziplin untergraben haben. Seine sind dafür verantwortlich zu halten, die in Zeiten der Gefahr den

Keine Einigung im Mooney-Prozess!

San Francisco, Cal., 24. Juli. — Es sieht ganz danach aus, als ob sich die Schwärzungen im Prozess gegen Frau Mooney, welche wegen Weibliche an dem Bombenattentat während der vorjährigen hiesigen Freiheitsparade angeklagt ist, wobei eine größere Anzahl Personen getötet wurden, nicht einigen können. Die Anklagen der 12 Männer scheinen hoffnungslos geteilt zu sein. Zu keiner glänzenden Verteidigungserklärung hatte der Verteidiger Maxwell Merritt das Beweismaterial des Anklägers einer bitteren Kritik unterzogen und geltend gemacht, daß das Alibi der angeklagten Frau Rena Mooney schon durch die Zeugen der Anklage, abgesehen von den Aussagen der Zeugen der Verteidigung, bewiesen worden sei.

Justizmangel in Dänemark. Aufhören der Einfuhr ein schwerer Schlag für Viehzucht.

Kopenhagen, 24. Juli. — In einer unter den Aufträgen der Kommission für Preisregulierung abgehaltenen Versammlung über die Anstalten betreffend der Nahrungsmittelangelegenheiten, die das bevorstehende Aufheben der Futter-Einfuhr der Rinder- und Schweinefleisch große Beschränkungen aufliegen werden.

Die Freiheit vom brit. Gesichtspunkt!

Maulkorb für irischen Konvent; keine Käse nach Stockholm und Petrograd für Arbeiterdelegaten.

London, 24. Juli. — Eine erlassene Order-in-Council verbietet die Weitergabe irgendeines Berichtes durch Veröffentlichung oder Wiedergabe der Verhandlungen des kommenden irischen Konvents, ausgenommen die Berichte sind vorher offiziell autorisiert worden.

Gewerkschaften sind unter der Landesverteidigungsakte strafbar.

Arbeiterdelegaten dürfen nicht fort. Die Regierung hat O'Brien und Campbell, den Delegaten der irischen Gewerkschafts-Union und der Arbeiter-Partei, die Käse für die Reise nach Stockholm und Petrograd verweigert.

Diese Delegaten waren ernannt worden, um an den in nächster Zukunft stattfindenden Konferenzen teilzunehmen.

„Nur Geduld!“ schreibt die Weiserzeitung!

Innerhalb 45 Monaten werden die U-Boote das letzte Handels-schiff gerührt haben.

Amsterdam, 24. Juli. — Das Sonntagsblatt der in Bremen erscheinenden Weiserzeitung jagt in einem unter der Überschrift „Nur Geduld!“ veröffentlichten Artikel, daß monatlich nach Abzug der Tonnage neuer in Dienst gestellter Schiffe 700,000 bis 750,000 Großtonnen durch deutsche Landboote verfrachtet würden. Daraus ergibt sich, daß binnen 45 Monaten das letzte Handels-schiff der Welt in Dienst gestellt sein wird. Zur Verhütung ihrer Verlorenheit hat die Zeitung hervor, daß England viel früher Frieden machen wird.

U-Boote, die 200 Fuß untertauchen!

Washington, 24. Juli. — Hier sind amtliche Berichte eingelaufen, nach denen die deutsche Marine jetzt Landboote besitzt, die bis zu 200 Fuß tauchen und dem dort herrschenden Wasserdruck auf unbegrenzte Zeit standhalten können. Daraus ergeben sich neue Aufgaben für die Bekämpfung von Landbooten; es müssen neue Jagdgeräte konstruiert werden, da die jetzt gebrauchten nur noch in engen Meeresstraßen mit geringer Wasserfläche Wert haben. Man glaubt allerdings, daß bis jetzt nur eine verhältnismäßig kleine Zahl dieser neuen deutschen Landboote gebaut ist; doch ist anzunehmen, daß die deutsche Regierung den Bau derselben in Erwartung des Verlustes der Alliierten, die jetzt bekannten Fahrtrouten absperrten, beschleunigen wird.

Zum jüngsten Streifzug auf Englands Küste!

Berlin, über London, 24. Juli. — Das deutsche Kriegsamt meldete über den am 22. Juli auf Englands Küste ausgeführten Streifzug: „Somit bombardierte eines unserer Aeroplangeheißer Harwich und die Küste Englands mit sichtbarem Erfolge. Unsere Flieger bedeten alle zurück.“ (Die britische Admiralität berichtete hierüber, daß zwischen 15 und 21 deutsche Aeroplane Harwich und Umgegend bedachten und 11 Personen töteten. Ein feindlicher Aeroplan wurde an der belgischen Küste abgeschossen.)

Briten in Russland müssen dienen!

London, 24. Juli. — Die Regierung unterbreitet dem Parlament eine mit der provisorischen Regierung in Petrograd abgeschlossene Vereinbarung, wonach britische Untertanen im militärischen Alter in England entweder in die Heimat zurückkehren oder in das Heer des Landes eintreten müssen, in welchem sie sich aufhalten.

Die Russen, welche in England verbleiben, unterstützen kraft einer Order in Council, welche am 20. August erfolgen dürfte, den Militärbehörden.

In Kalifornien ertrunken. Cambridge, Neb., 24. Juli. — Der 25jährige Harry Vobbit, der früher hier wohnte, ist bei Fresno, Cal., ertrunken. Er wurde in Blackfoot, Ida., begraben.

Schwierigkeiten des Transports amerikan. Truppen nach Europa

Schiffe zurzeit anderweitig benötigt; die in Frankreich nötigen Vorräte; Fluggesellschaftsbedarf.

Washington, D. C., 24. Juli. — Mit Erlaubnis der militärischen Zensur wird dieser Tage aus dem Kriegsdepartement gemeldet, daß, wenn es den Ver. Staaten gelänge, bis zum nächsten November 60,000 Truppen in Frankreich zu landen, so würden sie alle bisherigen Rekorde in der Geschichte des Ueberseetransports übertrifften haben. Und, sagt man, wenn das Land noch so erfolgreich in der Aushebung und in der Ausbildung der proponierten nationalen Armee sein sollte, so ist es einfach menschlich nicht möglich, innerhalb eines Jahres 250,000 Mann auf französischem Boden zu landen. Das wird durch die amtlichen Angaben im Kopie des Großen Generalstabes bewiesen.

Die hohen Offiziere, die mit der Aufgabe betraut wurden, die amerikanische Menschentransport gegen die Uebergriffe der deutschen Regierung ins Feld zu stellen, waren dieser Tage sehr enttäuscht über die ausgeprägten Berichte, daß es die Absicht der Regierung sei, sämtliche Nationalgarnisonen des Landes ohne Berücksichtigung ihrer Ausbildung sofort nach Frankreich abzurufen. Diese Offiziere sagen, daß solche Veröffentlichungen nur dazu dienen falsche Hoffnungen und Erwartungen im amerikanischen Volke zu erwecken. Die amerikanische Armee wird an die Front so schnell geschickt werden, als es die Umstände und besonders die Sicherheit erlauben. Aber zuerst beschränkt der Transport der Lieferungen und Materialien für die bereits im Felde stehenden Truppen die gesamten zu Gebote stehenden Transportmittel. Ohne militärische Geheimnisse zu verraten, wird von höherer maßgebender Stelle angedeutet, was für große Hindernisse aus dem Wege geräumt werden müssen, ehe die Ver. Staaten an der westlichen Front des europäischen Kampfesgebietes eine Armee von bedeutender Stärke haben können.

Deutsche rücken an der Nisne Front vor!

Bei Craonne haben sie einen Geländegewinn von einem Kilometer zu verzeichnen.

Berlin, über London, 24. Juli. — Das Kriegsamt meldete gestern abend, daß die deutschen Linien bei Craonne, an der Nisne Front im nördlichen Frankreich einen Kilometer weit vorgedrungen sind. In dem gestrigen Nachmittagsbericht heißt es: „In Flandern dauert das Artillerieduell an.“

Deutsche rücken an der Nisne Front vor!

Armeegruppe deutscher Kronprinz: Auf dem Chemin des Dames drangen wir nahe Braye und Cerny mit vollständigem Erfolg in die französischen Stellungen ein. Geprüfte westfälische und ostpreussische Truppen unternahmten Aufklärungsarbeiten und richteten ihre Linien ein. Zahlreiche Gefangene wurden eingebracht, und heftige Gegenangriffe abgewiesen.

Haigs Meldung.

London, 24. Juli. — General Haig berichtete heute vormittag: Westlich von Hamincourt, östlich von Vermelles und westlich von Solbecke unternahmten wir mehrere erfolgreiche Ueberfälle und machten 30 Mann zu Gefangenen.

Verstärkte deutsche Preis-Vorschriften!

Bedeutet eine Antwort auf die gegenwärtige Kaperung deutscher Dampfer in holländ. Gewässern.

Kopenhagen, 24. Juli. — Eine Berliner Depesche meldet, ein eben erlassener kaiserlicher Befehl bejahe, daß als weitere Vergeltungsmaßnahme für neue Verordnungen, welche Großbritannien und seine Alliierten bezüglich der Seerückführung erlassen haben, folgende Zusätze den Preisvorschriften angefügt wurden: „Neutrale Schiffe sollen als feindliche Schiffe betrachtet werden, wenn sie ganz oder größtenteils feindlichen Unterthanen oder einem feindlichen Staate gehören, wenn sie von einer feindlichen Regierung gedankert sind, oder wenn sie im Interesse feindlicher Kriegführung sind.“

Kaperung war ein unerhörtes Unrecht.

Die britische Kaperung deutscher Schiffe wurde von Dr. Krieger, dem Leiter des Auswärtigen Justizdepartements des deutschen Auswärtigen Amtes, in Erwiderung einer im Reichstage aufgeworfenen Frage als brutaler Angriff auf weltweite Menschlichkeit und als ein rüchloses Unrecht bezeichnet. Dr. Krieger fügte bei, daß Deutschland Holland angefordert habe, für dieses unerhörte Unrecht in holländischen Gewässern Abbitte und volle Verzeihung, doch derartige nicht wieder vorkommen werde, zu verlangen.

24,050 Motorfahrwerke für den Frontdienst!

Washington, 24. Juli. — Bis Weihnachten erwartet man 10,000 Motorfahrwerke im Wert von 20 Millionen Dollars in Frankreich zu haben. Kontrakte für 24,050 Motorfahrwerkzeuge wurden gestern nachmittag von der Regierung vergeben. Die International Harvester Company von Chicago wird davon 10,000 liefern.

Deutsche rücken an der Nisne Front vor!

Bei Craonne haben sie einen Geländegewinn von einem Kilometer zu verzeichnen.

Berlin, über London, 24. Juli. — Das Kriegsamt meldete gestern abend, daß die deutschen Linien bei Craonne, an der Nisne Front im nördlichen Frankreich einen Kilometer weit vorgedrungen sind. In dem gestrigen Nachmittagsbericht heißt es: „In Flandern dauert das Artillerieduell an.“

Armeegruppe deutscher Kronprinz: Auf dem Chemin des Dames drangen wir nahe Braye und Cerny mit vollständigem Erfolg in die französischen Stellungen ein. Geprüfte westfälische und ostpreussische Truppen unternahmten Aufklärungsarbeiten und richteten ihre Linien ein. Zahlreiche Gefangene wurden eingebracht, und heftige Gegenangriffe abgewiesen.

Haigs Meldung.

London, 24. Juli. — General Haig berichtete heute vormittag: Westlich von Hamincourt, östlich von Vermelles und westlich von Solbecke unternahmten wir mehrere erfolgreiche Ueberfälle und machten 30 Mann zu Gefangenen.

Verstärkte deutsche Preis-Vorschriften!

Bedeutet eine Antwort auf die gegenwärtige Kaperung deutscher Dampfer in holländ. Gewässern.

Kopenhagen, 24. Juli. — Eine Berliner Depesche meldet, ein eben erlassener kaiserlicher Befehl bejahe, daß als weitere Vergeltungsmaßnahme für neue Verordnungen, welche Großbritannien und seine Alliierten bezüglich der Seerückführung erlassen haben, folgende Zusätze den Preisvorschriften angefügt wurden: „Neutrale Schiffe sollen als feindliche Schiffe betrachtet werden, wenn sie ganz oder größtenteils feindlichen Unterthanen oder einem feindlichen Staate gehören, wenn sie von einer feindlichen Regierung gedankert sind, oder wenn sie im Interesse feindlicher Kriegführung sind.“

Kaperung war ein unerhörtes Unrecht.

Die britische Kaperung deutscher Schiffe wurde von Dr. Krieger, dem Leiter des Auswärtigen Justizdepartements des deutschen Auswärtigen Amtes, in Erwiderung einer im Reichstage aufgeworfenen Frage als brutaler Angriff auf weltweite Menschlichkeit und als ein rüchloses Unrecht bezeichnet. Dr. Krieger fügte bei, daß Deutschland Holland angefordert habe, für dieses unerhörte Unrecht in holländischen Gewässern Abbitte und volle Verzeihung, doch derartige nicht wieder vorkommen werde, zu verlangen.

24,050 Motorfahrwerke für den Frontdienst!

Washington, 24. Juli. — Bis Weihnachten erwartet man 10,000 Motorfahrwerke im Wert von 20 Millionen Dollars in Frankreich zu haben. Kontrakte für 24,050 Motorfahrwerkzeuge wurden gestern nachmittag von der Regierung vergeben. Die International Harvester Company von Chicago wird davon 10,000 liefern.

Webster Countys Affektor geitorben.

Webster County, Neb., 24. Juli. — George W. Hummel, ein früherer Weiblicher und jetziger Affektor von Webster County, ist gestern morgen gestorben.

Präs. Wilson will freie Hand haben!

Ist entschieden gegen ein Beratungskomitee, das ihm und seinem Kabinett bei Verausgabung von Kriegsgeldern Rat geben soll.

Bezeichnet dieses als ein Mangel an Vertrauen!

Washington, 24. Juli. — Präsident Wilson hat in einem Briefe an den Abgeordneten Lever, Vorsitzenden des Aferbaukomitees für landwirtschaftliche Angelegenheiten, darauf gedrungen, den Kongreß zu veranlassen, jenes Amendement zur Nahrungsmittel-Bill zu streichen, in welchem vorgelesen wird, daß ein aus Repräsentanten und Senatoren bestehendes Komitee der Regierung bei Verausgabung von Kriegsgeldern mit Rat und Tat zur Hand gehen soll. Der Präsident begründete sein Verlangen damit, daß ein derartiges Komitee jenen Reuten die Hände binden könne, die für die Kriegsführung verantwortlich gemacht werden. Er sagte, daß, sollte das Amendement beibehalten werden, er dieses als einen Mangel an

Vollkommene Ruhe in Barzelona!

Die Kampparlamentsführung wurde vom Gouverneur der Provinz Katalonien aufgelöst.

Barzelona, Spanien, 24. Juli. — Gouverneur Matos von Katalonien gelang es, die Beratung von etwa 70 Senatoren und Deputierten, die von katalonischen Abgeordneten einberufen worden waren, nachdem die Regierung die Einberufung des Parlaments zwecks Einführung der Selbstverwaltung der Provinzen verweigert hatte, zu verhindern. Die Abgeordneten hatten sich nach mehreren vergeblichen Versuchen, in anderen Plätzen Unterkunft zu finden, im Klub der schönen Künste versammelt und Gouverneur Matos betrat den Saal ohne Begleitung. Der katalonische Deputierte Ubdal präsierte und begrüßte den Gouverneur, worauf dieser die Berammlen unter Hinweis auf die Gelege erfuhrte, die Verammlung abzubrechen. Die Abgeordneten kamen dem Ersuchen unter Protest nach, die Stadt ist jetzt vollkommen ruhig.

Zweite Abteilung der Nationalgarden!

Dieselbe wird Mittwoch in den Bundesdienst eingezogen werden; höhere Offiziere benötigt.

Washington, 24. Juli. — Die Militärbehörden werden Mittwoch die zweite Gruppe der Nationalgarden in den Bundesdienst einberufen. Betroffen werden die Nationalgarden der Staaten Maine, New Hampshire, Vermont, Massachusetts, Rhode Island, Connecticut, New Jersey, Delaware, Maryland, District of Columbia, Virginia, North Carolina, South Carolina, Tennessee, Illinois, Montana, Wyoming, Idaho, Washington und Oregon. Die Gardien werden vorläufig in ihren Garnisonen bleiben, und da in vielen der Ausbildungslager die Arbeiten noch sehr im Rückstand sind, es müssen noch Aüden, Speisefassern und dergleichen gebaut werden—mag es noch einen Monat dauern, bis die Truppen dorthin geschafft werden.

Jene „gedohkerte“ Vierte-Juli Depesche!

Washington, 24. Juli. — In einem Schreiben an den Senat erklärt der Flottensekretär Daniels ausführlich die Mitteilungen, auf die er seinen „flakten“ Bericht vom 3. Juli über die Landbootangriffe auf die amerikanische Transportflotte stützte, der dann vom Presbitero noch weiter redigiert wurde. Das Schreiben bildet die Antwort auf eine Anfrage des Senators Tillman, Vorsitzenden des Senatsausschusses für Flottenangelegenheiten, die an das Marineamt ging, nachdem mehrere Senatoren die Anklage erhoben hatten, daß der amtliche Bericht über die „Seeflucht“ nichts weiter war, als eine stark ausgeschmückte Umschreibung einer sehr farblosen Meldung des amerikanischen Geschwaderchefs Meade.

Fürchtet amerikanische Luftflotte nicht!

Kopenhagen, 24. Juli. — Der Weiblicher der deutschen Luftflotte hat Vertretern deutscher Zeitungen eine Unterredung gewährt, in welcher er über die Beteiligung einer großen amerikanischen Luftflotte in diesem Kriege sprach. Er sagte unter anderem: „Depeschen aus Amerika lassen erkennen, daß die Bundesregierung sich mit dem Plan trägt, wöchentlich hunderte Flieger auszubilden zu lassen und daß laufende Aeroplane hergestellt werden sollen. Alles dieses ist weiter nichts als amerikanischer „Bluff.“ Amerika mag gern mit großen Zahlen um sich werben. Amerikanische Flieger werden jedenfalls bald zahlreich an der Front erscheinen, aber bisher haben diese sich nicht als gefährliche Gegner erwiesen. Das deutsche Volk braucht sich über diese Gruselgeschichten weiter nicht aufzuregen; dieselben zeigen die charakteristische amerikanische Zungendreherei.“ Er fügte hinzu, daß der gegenwärtige amerikanische Vorrat von Armee- und Marine-Flugzeugen ganz unbedeutend ist und führt hierbei Ausstellungen der London Morning Post an, welcher zufolge die Amerikaner jetzt noch keinen Militär-Aeroplan besitzen, der wirklich praktischen Wert hat. Die Amerikaner müssen bei Herstellung einer Luftflotte von Anfang an beginnen.

Der Daniels verteidigt den vom Leiter des antiken Presbüros, Creel, verfassten Bericht und gibt den Mitgliedern des zuständigen Senatsausschusses Erlaubnis, in die Meldung des Geschwaderchefs Einsicht zu nehmen. Veröffentlichung dieser Meldung wird nicht, da sie die Namen der Kriegsschiffe und andere militärische Informationen enthalten.

Paris, 24. Juli. — General Pershing hat heute nach stattgehabter gründlicher Unterredung festgestellt, daß die vorzeitige Meldung über das Eintreffen amerikanischer Truppen in Frankreich nicht durch die amerikanische Presse und das Neuter-Nachrichtenbureau erfolgt ist. Die Korrespondenten haben sich keines Vertrauensbruchs zu schaden kommen lassen. (Nagend einer der britischen, französischen oder amerikanischen Journalisten oder muß einen Fehler begangen haben.)